

Nachhaltigkeitsbeirat für Nordrhein-Westfalen

Empfehlung des NRW-Nachhaltigkeitsbeirats für die Landesregierung
zu NRW-spezifischen Transformationsbereichen



Vorbemerkung

Der NRW-Nachhaltigkeitsbeirat begreift den Wert seiner Beratungsleistung neben der Identifikation von Transformationsbereichen, -hebeln und Leitplanken in einer konkreten Prozessberatung zur Fortschreibung und Umsetzung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie. Die breite Zusammensetzung des Beirates mit Expertisen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft bedeutet, dass der Mehrwert der Beratung

nicht nur in der Identifikation relevanter Ansatzpunkte für eine nachhaltige Entwicklung in Nordrhein-Westfalen, sondern viel mehr in der praktischen Ausgestaltung sowie auch in der Mobilisierung von gesellschaftlicher Unterstützung liegt. Vor diesem Hintergrund hat der NRW-Nachhaltigkeitsbeirat die vorliegende Empfehlung für die Landesregierung zu NRW-spezifischen Transformationsbereichen erarbeitet.

Empfehlung des NRW-Nachhaltigkeitsbeirats für die Landesregierung zu NRW-spezifischen Transformationsbereichen

Der NRW-Nachhaltigkeitsbeirat unterstützt ausdrücklich das Ansinnen der Landesregierung, bei der Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie eine Steigerung des Ambitionsniveaus der nordrhein-westfälischen Nachhaltigkeitsziele und Indikatoren zu erreichen, auch im Sinne einer vertikalen Integration mit den definierten Zielen auf Bundes-, EU- und globaler Ebene sowie mit Blick auf die kommunale und regionale Ebene.

Eine Identifikation von besonders relevanten Transformationsbereichen nachhaltiger Entwicklung für Nordrhein-Westfalen, in denen Fortschritte für die Zielerreichung besonders relevant sind, erscheint dem Beirat als folgerichtig. Der NRW-Nachhaltigkeitsbeirat definiert Transformationsbereiche als vielversprechende Ansatzpunkte für die Umsetzung der Agenda 2030 in Nordrhein-Westfalen. Die Auswahl ergibt sich durch die Kriterien Handlungsdruck (notwendiger schneller Beitrag zur Risikominimierung), der Wirksamkeit (Stärke und Geschwindigkeit) von Maßnahmen sowie der spezifischen Bedeutung für Nordrhein-Westfalen. Dabei sind Wechs-

elwirkungen zu berücksichtigen, Zielkonflikte aufzulösen und positive Nebeneffekte zu fördern. Außerdem gibt es Querschnittsthemen, die mit unterschiedlichen Bezugspunkten in mehreren Transformationsbereichen berücksichtigt werden, zum Beispiel Wasser oder Luft.

Zur Umsetzung und Beschleunigung der Transformation in den identifizierten sieben Transformationsbereichen hat der NRW-Nachhaltigkeitsbeirat außerdem sieben transformative Hebel identifiziert, die aufgrund der spezifischen Bedingungen in Nordrhein-Westfalen eine positive Wirkung entfalten können. Welche transformativen Hebel für einen Transformationsbereich besonders relevant sind, bedarf einer gesonderten Betrachtung.

Die politische und gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Transformationsbereichen sowie die Ableitung von Zielen und Maßnahmen sollte aus Sicht des NRW-Nachhaltigkeitsbeirats innerhalb vorgegebener und allgemein anerkannter Leitplanken stattfinden, welche den Handlungsraum definieren.

Leitplanken

Wahrung der planetaren Grenzen

Sozialverträgliche Umsetzung

Gesellschaftliches Miteinander

Ziel ist die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und damit verbunden die demokratische Stabilität als zentrale Bedingungen für ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige politische Zukunftsentscheidungen. Ein gesellschaftliches Miteinander erfordert Respekt für Meinungsvielfalt, eine erlebte Chancengerechtigkeit aller in NRW lebenden Menschen, einen sozialen Ausgleich sowie eine wertschätzende Kultur im gesellschaftliche und politischen Raum. Hierzu zählt auch die jugendgerechte Beteiligung junger Menschen in politischen Entscheidungsprozessen.

Energie- und Wärmewende

Ziel ist die Dekarbonisierung der Energie- und Wärmeerzeugung durch Ausbau und Nutzung erneuerbarer Energiequellen sowie eine effiziente und ressourcenschonenden Nutzung für alle Arten des Energieverbrauchs unter Berücksichtigung der spezifischen Wirtschaftsstruktur in NRW. Bei der Gestaltung von Energieversorgungssystem und -infrastruktur stehen neben den ökologischen Faktoren die Aspekte Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit im Fokus.

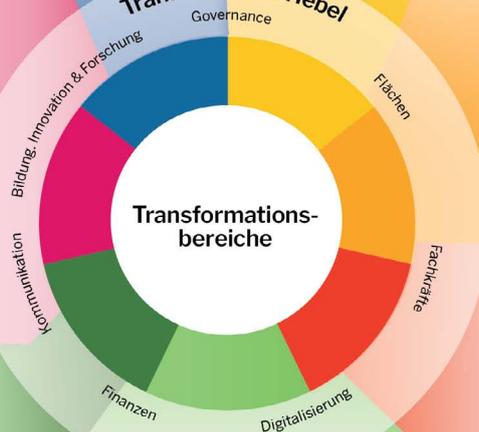
Integration

Ziel ist die Nutzung des Potenzials der Vielfalt, die sich im Zuge demografischer, wirtschaftlicher und kultureller Veränderungen sowie der Möglichkeit der Einwanderung von Menschen nach NRW ergibt, durch die Förderung gesellschaftlicher Teilhabe. Neben den positiven Aspekten von Vielfalt ist auch die Benennung von Herausforderungen zentral, z.B. die Überwindung von Sprachbarrieren sowie eine Stärkung der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Eine große Chance liegt in einer zielgruppenorientierten Sensibilisierung und Mobilisierung für Nachhaltigkeitsthemen und der gemeinschaftlichen Suche nach Lösungsmöglichkeiten.

Transport und Mobilitätswende

Ziel ist die Entwicklung von Infrastruktur und Rahmenbedingungen für eine treibhausgasneutrale, sichere und effiziente Fortbewegung von Menschen sowie den Transport von Gütern als Grundlage wirtschaftlicher Austauschprozesse in NRW und darüber hinaus. Ein vernetztes, flächenbewusstes Mobilitätsangebot dient der Reduzierung negativer Effekte von Verkehr auf Umwelt und Menschen.

Transformative Hebel



Transformationsbereiche

Industrietransformation und Kreislaufwirtschaft

Ziel ist die treibhausgasneutrale und kreislauffähige Aufstellung der Wirtschaft in NRW für den Erhalt von Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit und die Sicherung der Standortattraktivität unter Berücksichtigung der NRW-spezifischen Herausforderungen und Chancen. Über die Schaffung einer leistungsfähigen und innovativen Industrie kann ein entscheidender NRW-Beitrag (Multiplikationspotential) zur Umsetzung der Ziele des Pariser Klimaabkommens sowie des Europäischen Green Deals geleistet werden.

Klimawandel und Gesundheit

Ziel ist die Berücksichtigung des Zusammenhangs zwischen klimatischen Veränderungen und der menschlichen Gesundheit, z.B. direkt in Form von Extremwetterereignisse wie Starkregen und Hitzeperioden oder indirekt, z.B. Auswirkungen auf die psychische Gesundheit oder Konsequenzen für den Zugang zu gesundheitlicher Versorgung. Besonders anfällig sind vulnerable Personen, beispielsweise kleine Kinder, ältere und pflegebedürftige Menschen sowie junge Menschen, die am längsten mit den gesundheitsgefährdenden Folgen des Klimawandels werden leben müssen.

Ökologische Fragilität

Ziel ist die Sicherstellung von Gesundheit und Wohlergehen von Ökosystemen und Menschen durch die Berücksichtigung von Klima- und Umweltveränderungsprozessen und ihre Folgen. Hierzu zählt der Schutz von Boden, Wasser, Luft, Flora und Fauna, die Renaturierung beschädigter Ökosysteme, die Wahrung und Inwertsetzung von Ökosystemleistungen, sowie der überproportionale Ausgleich von klimaschädlichen Emissionen mit dem Ziel einer klimapositiven Wirkung.

Vermeidung von Problemverlagerung & Risikominimierung

Wohlstand & Wettbewerbsfähigkeit



Schlussbemerkung

Der NRW-Nachhaltigkeitsbeirat unterstreicht die Bedeutung, chancenorientiertes Handeln zum Kern transformativer Politik zu machen. Das vorliegende Beratungspapier versteht sich somit als Überblick über die Transformationsbereiche und transformativen Hebel, die sowohl aus klimapolitischer, als auch sozialer Perspektive und mit Blick auf die wirtschaftlichen Stärken NRW als Chancen zu verstehen sind.

Der NRW-Nachhaltigkeitsbeirat unterstreicht die Bedeutung, chancenorientiertes Handeln zum Kern transformativer Politik zu machen.



Foto: Brum / Shutterstock

Feuersalamander - Patentier des NRW-Nachhaltigkeitsbeirats

